



DER BEITRAG VON FRAUEN ZUR ENTWICKLUNG DES LÄNDLICHEN RAUMS DURCH AGRARÖKOLOGIE UND NACHHALTIGKEITSZIELE (SDGs)

**Ein Leitfaden für die öffentliche Verwaltung, Unternehmen und andere Schlüssel-
Akteur:innen**

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Zusammenfassung	4
1.1 Zweck und erweitertes Ziel des Leitfadens	4
1.2 Verbindung zu nachhaltiger Entwicklung und grünem Wandel	4
1.3 Glossar der wichtigsten Begriffe	5
Kapitel 2: Einleitung	7
2.1 Die Bedeutung der Agrarökologie für die ländliche Entwicklung.....	7
2.2 Die Bedeutung der Rolle der Frau in der Agrarökologie	9
2.3 Vision for Transforming European Rural Areas	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Kapitel 3: Kontext und Hintergrund	11
3.1 Überblick der Projektaktivitäten	11
3.2 Analyse der aktuellen Agrarökologie-Landschaft in den Partnerländern	14
3.3 Herausforderungen und Chancen für von Frauen geführte Unternehmen	16
Kapitel 4: Bewährte Praktiken und Fallstudien	19
4.1 Initiativen zur Bewusstseinsbildung	19
4.2 Strategien für die Einbindung von Interessenvertreter:innen	21
4.3 Beispiele für erfolgreiche von Frauen geführte Unternehmen	22
Kapitel 5: Rahmen für die Zusammenarbeit und Umsetzung	29
5.1 Richtlinien für die Einrichtung von Unterstützungsmechanismen	29
5.2 Strategien für die Zusammenarbeit mit Interessengruppen	32
Kapitel 6: Politikempfehlungen	36
6.1 Unterstützung durch lokale und nationale Politik	36

Stärkung der Mobilisierung der Gemeinschaft und Unterstützung von Unternehmerinnen in Führungspositionen im Agrarökologie-Sektor

6.2	Empfehlungen auf EU-Ebene	38
Kapitel 7: Überwachung, Bewertung und Skalierung.....		41
7.1	Instrumente zur Wirkungsmessung	41
7.2	Skalierung erfolgreicher Praktiken	43
Chapter 8: Schlussfolgerung und Aufruf zum Handeln.....		47
8.1	Mobilisierung für einen grünen Wandel	47
8.2	Erwartete Ergebnisse und Zukunftsvision	48
Kapitel 9: Mehrsprachige Zugänglichkeit		51
9.1	Verfügbarkeit des Leitfadens in mehreren Sprachen	51
Kapitel 10: Anhang.....		53
10.1	Ressourcenverzeichnis	53
Referenzen		56



Kapitel 1: Zusammenfassung

1.1 Zweck und erweitertes Ziel des Leitfadens

Dieser Leitfaden zielt darauf ab, ländliche Gemeinschaften in der gesamten Europäischen Union zu stärken, indem öffentliche Verwaltungen und Interessensvertreter:innen dazu ermutigt werden, lokale Unternehmen entlang der agrarökologischen Wertschöpfungskette zu unterstützen, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf von Frauen geführten Initiativen im Agrar- und Ernährungsbereich liegt. Der Leitfaden soll einen umfassenden Rahmen bieten, der nicht nur erfolgreiche Strategien und Praktiken aus den Partnerländern - Spanien, Italien, Slowenien, Polen und Ungarn - aufzeigt, sondern auch als Inspirationsquelle für andere Regionen dient, die ähnliche nachhaltige Entwicklungsinitiativen ergreifen wollen. Durch die Fokussierung auf die Stärkung der Rolle der Frauen im Agrar- und Ernährungssektor zielt dieser Leitfaden darauf ab, einen kritischen Entwicklungsbereich anzusprechen, dem es oft an ausreichender Unterstützung und Sichtbarkeit fehlt. Frauen spielen eine zentrale Rolle in der ländlichen Wirtschaft, sehen sich aber häufig mit Hindernissen konfrontiert, die ihr Potenzial im agrarökologischen Unternehmertum einschränken. Das erweiterte Ziel des Leitfadens ist es daher, andere ländliche Gemeinden in Europa zu inspirieren, Mechanismen zur Unterstützung von Unternehmerinnen einzurichten und zu verbessern, um so ein integrativeres und nachhaltigeres Wirtschaftswachstum in diesen Regionen zu gewährleisten.

1.2 Verbindung zu nachhaltiger Entwicklung und grünem Wandel

Der Leitfaden ist untrennbar mit den umfassenderen Zielen der nachhaltigen Entwicklung und des grünen Wandels verbunden, für die sich die Europäische Union einsetzt. Die Agrarökologie ist nicht nur ein Mittel zur Erzeugung von Nahrungsmitteln, sondern ein ganzheitlicher Ansatz zur Entwicklung von landwirtschaftlichen Systemen, die tief in ihre natürliche und soziale Umwelt integriert sind und ihr zugutekommen. Durch die Konzentration auf nachhaltige Praktiken fördert die Agrarökologie die biologische Vielfalt, schont die Ressourcen und minimiert die Umweltauswirkungen, während sie gleichzeitig zum wirtschaftlichen und sozialen Wohlergehen der lokalen Gemeinschaften beiträgt.

Stärkung der Mobilisierung der Gemeinschaft und Unterstützung von Unternehmerinnen in Führungspositionen im Agrarökologie-Sektor

Die Unterstützung lokaler Unternehmen bei der Einführung agrarökologischer Praktiken trägt direkt zu mehreren Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs) bei, darunter SDG 2 (Kein Hunger), SDG 5 (Geschlechtergleichheit), SDG 12 (Nachhaltige/r Konsum und Produktion) und SDG 15 (Leben auf dem Land). Dieser Leitfaden bietet öffentlichen Verwaltungen und Interessensvertreter:innen praktische Instrumente und Beispiele, die nicht nur auf die Verbesserung der wirtschaftlichen Ergebnisse abzielen, sondern auch den sozialen Zusammenhalt und den Umweltschutz fördern.



Quelle:

<https://globalactionplan.iee/>

Der Übergang zu einer grünen Wirtschaft erfordert gemeinsame Anstrengungen auf mehreren Ebenen, und dieser Leitfaden positioniert lokale und regionale Akteur:innen an der Spitze dieses Wandels. Durch die Stärkung von Frauen und die Verbesserung agrarökologischer Praktiken können Gemeinschaften einen transformativen Wandel hin zur Nachhaltigkeit vorantreiben, der mit den langfristigen Zielen der EU zum Aufbau einer widerstandsfähigen, integrativen und grünen Wirtschaft übereinstimmt.

Diese Zusammenfassung bereitet den Weg für eine detaillierte Untersuchung spezifischer Strategien, Fallstudien und Empfehlungen in den folgenden Kapiteln, die von verschiedenen Interessengruppen übernommen und angepasst werden können, um diese ehrgeizigen, aber umsetzbaren Ziele zu erreichen. Durch kollektives Handeln, gemeinsames Wissen und gezielte Unterstützung können ländliche Gemeinden in der gesamten EU zu Vorbildern für eine nachhaltige Entwicklung im Agrarsektor werden.

1.3 Glossar der wichtigsten Begriffe

Agrarökologie: Ein integrierter Ansatz für die Landwirtschaft, der ökologische Prinzipien auf landwirtschaftliche Praktiken anwendet, um nachhaltige und widerstandsfähige Lebensmittelsysteme zu schaffen.

Biodiversität: Die Vielfalt der Pflanzen- und Tierwelt in einem bestimmten Lebensraum. Eine hohe Biodiversität ist oft ein Zeichen für ein gesundes Ökosystem.

Kapazitätsaufbau: Der Prozess der Entwicklung und Stärkung der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Ressourcen, die Organisationen und Gemeinschaften benötigen, um in einer sich schnell verändernden Welt zu überleben, sich anzupassen und zu gedeihen.

Klimawiderstandsfähigkeit: Die Fähigkeit eines Systems oder einer Gemeinschaft, klimabedingte Auswirkungen vorherzusehen, sich darauf vorzubereiten, darauf zu reagieren und sich davon zu erholen.

Gemeinsame Agrarpolitik (GAP): Der agrarpolitische Rahmen der EU, der darauf abzielt, Landwirt:innen zu unterstützen, die landwirtschaftliche Produktivität zu verbessern und eine stabile Versorgung mit erschwinglichen Lebensmitteln sicherzustellen.

Genossenschaft: Ein landwirtschaftlicher Betrieb, ein Unternehmen oder eine andere Organisation, die im gemeinsamen Besitz ihrer Mitglieder steht und von diesen gemeinsam geführt wird, wobei die Gewinne oder Vorteile geteilt werden.

Ökosystemleistungen: Der Nutzen, den Menschen aus Ökosystemen ziehen, einschließlich Versorgungsleistungen wie Nahrung und Wasser, Regulierungsleistungen wie Hochwasser- und Krankheitsbekämpfung und kulturelle Leistungen wie spirituelle und Erholungsleistungen.

Grüner Wandel: Der Prozess des Übergangs von einer traditionellen, ressourcenintensiven Wirtschaft zu einer nachhaltigen, kohlenstoffarmen und ressourceneffizienten Wirtschaft.

Mikrofinanzierung: Finanzdienstleistungen, einschließlich Kleinkredite, die Einzelpersonen oder Kleinunternehmen zur Verfügung gestellt werden, die keinen Zugang zu traditionellen Bankdienstleistungen haben.

Permakultur: Ein System landwirtschaftlicher und sozialer Gestaltungsprinzipien, das darauf abzielt, die in natürlichen Ökosystemen beobachteten Muster und Merkmale zu simulieren oder direkt zu nutzen.

Regenerative Landwirtschaft: Ein System von landwirtschaftlichen Prinzipien und Praktiken, das darauf abzielt, das gesamte Ökosystem des Betriebs zu rehabilitieren und zu verbessern, indem der Schwerpunkt auf Bodengesundheit, Biodiversität und Wassermanagement gelegt wird.

Nachhaltige Entwicklungsziele (SDGs): Eine Sammlung von 17 globalen Zielen, die 2015 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen für das Jahr 2030 festgelegt wurden. Sie decken ein breites Spektrum sozialer, wirtschaftlicher und ökologischer Entwicklungsthemen ab.

Vertikale Landwirtschaft: Die Praxis des Anbaus von Nutzpflanzen in vertikal gestapelten Schichten, oft unter Einbeziehung von kontrollierter Landwirtschaft, die darauf abzielt, das Pflanzenwachstum zu optimieren, und erdlosen Anbautechniken wie Hydrokultur, Aquaponik und Aeroponik.

Dieser Anhang enthält ein umfassendes Ressourcenverzeichnis und ein Glossar der wichtigsten Begriffe, das den Lesern zusätzliche Unterstützung und Klarheit bietet, wenn sie sich mit agrarökologischen Praktiken und Initiativen befassen.

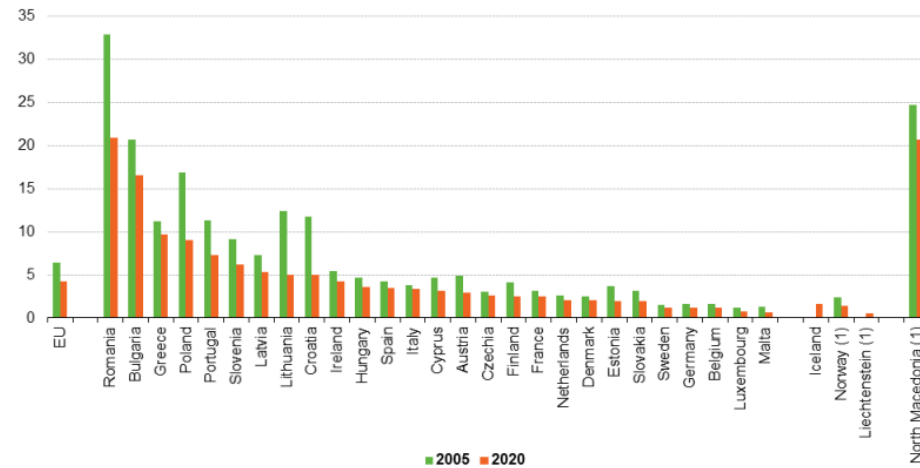
Kapitel 2: Einleitung

2.1 Die Bedeutung der Agrarökologie für die ländliche Entwicklung

Die Agrarökologie stellt eine transformative Form der Landwirtschaft dar, die nicht nur die Produktion angemessener Nahrungsmittel sicherstellt, sondern auch die ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Dimensionen landwirtschaftlicher Systeme erhält und verbessert. Die Agrarökologie integriert ökologische Prinzipien in die Lebensmittelproduktion und legt den Schwerpunkt auf die biologische Vielfalt, Ökosysteme und nachhaltige Wechselwirkungen zwischen Pflanzen, Tieren, Menschen und der Umwelt. Da ländliche Gebiete in erster Linie von der Landwirtschaft abhängig sind, bietet die Agrarökologie einen entscheidenden Weg zu einer nachhaltigen ländlichen Entwicklung, indem sie Praktiken fördert, die ressourcenschonend, sozial integrativ und wirtschaftlich tragfähig sind.

Stärkung der Mobilisierung der Gemeinschaft und Unterstützung von Unternehmerinnen in Führungspositionen im Agrarökologie-Sektor

Employment in agriculture
(% of total employment, 2005 and 2020)



(1) 2019.

Source: Eurostat (online data code: nama_10_a64_e)

eurostat 

Die Vorteile der Agrarökologie im ländlichen Raum sind vielschichtig:

- **Ökologische Nachhaltigkeit:** Die Agrarökologie trägt dazu bei, die natürlichen Ressourcen und die biologische Vielfalt zu erhalten, die Bodenfruchtbarkeit zu verbessern und die Abhängigkeit von chemischen Stoffen zu verringern.
- **Wirtschaftliche Widerstandsfähigkeit:** Diversifizierte agrarökologische Systeme können stabile Erträge und vielfältige Produkte liefern, das Risiko verringern und die Ernährungssicherheit verbessern. Diese Diversifizierung eröffnet ländlichen Familien auch mehrere Einkommensquellen.
- **Soziales Wohlergehen:** Gemeinschaftsbasierte Ansätze in der Agrarökologie fördern stärkere soziale Bindungen und den Wissensaustausch, was für die Entwicklung einer zusammenhängenden Gemeinschaft unerlässlich ist.

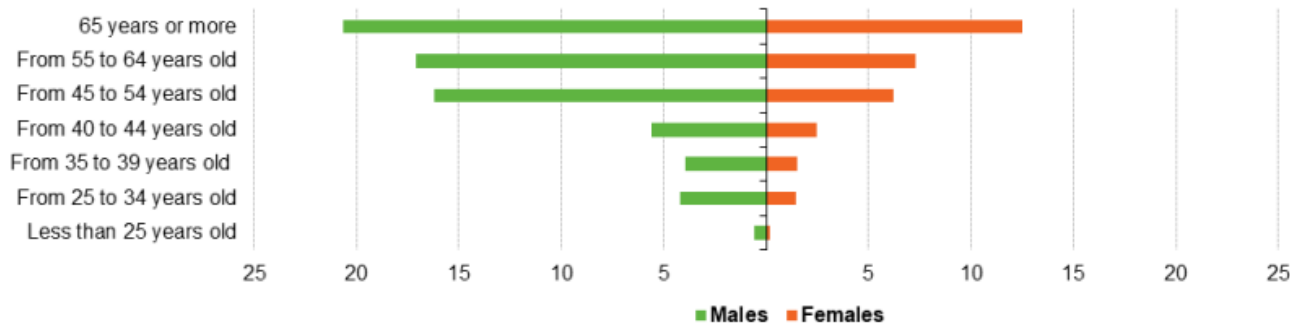
Stärkung der Mobilisierung der Gemeinschaft und Unterstützung von Unternehmerinnen in Führungspositionen im Agrarökologie-Sektor

Durch die Einbettung agrarökologischer Praktiken in die Struktur der ländlichen Entwicklung können die Gemeinschaften ihre Widerstandsfähigkeit gegenüber dem Klimawandel, wirtschaftlichen Schwankungen und sozialen Herausforderungen verbessern und so ihre Lebensgrundlage langfristig sichern.

2.2 Die Bedeutung der Rolle der Frauen in der Agrarökologie

Frauen spielen eine zentrale Rolle in der ländlichen Wirtschaft, vor allem in der landwirtschaftlichen Produktion und in Ernährungssystemen. Trotz ihrer zentralen Rolle stoßen Frauen häufig auf erhebliche Hindernisse, die ihre Möglichkeiten für Wachstum und Führungspositionen in der Agrarökologie einschränken. Zu diesen Hindernissen gehören der begrenzte Zugang zu Land, Krediten und Technologien, die unzureichende Beteiligung an Entscheidungsprozessen sowie geschlechtsspezifische Politiken und Praktiken. Die Bewältigung dieser Herausforderungen und die Unterstützung von Frauen in der Agrarökologie befähigt sie nicht nur, sondern nutzt auch ihre einzigartigen Perspektiven und Fähigkeiten, die für eine innovative und nachhaltige ländliche Entwicklung entscheidend sind.

Age classes of farm managers, by gender
(% of all farm managers, EU, 2020)



Source: Eurostat (online data code: ef_m_farmang)

eurostat 

Die Stärkung von Frauen in der Agrarökologie kann zu mehreren transformativen Effekten führen:

- **Erhöhte Ernährungssicherheit:** Frauen spielen als Hauptversorgerinnen und Nahrungsmittellieferantinnen eine entscheidende Rolle für die Ernährungssicherheit. Ihre Befähigung sorgt für eine bessere Lebensmittel- und Ernährungssituation in den Gemeinden.
- **Gesteigerte wirtschaftliche Produktivität:** Der Zugang von Frauen zu Ressourcen und ihre Teilnahme an Märkten steigert die landwirtschaftliche Produktivität und das Wirtschaftswachstum insgesamt.
- **Nachhaltige Praktiken:** Frauen neigen dazu, nachhaltige landwirtschaftliche Praktiken und die Erhaltung von Ressourcen zu fördern, was sich auf die langfristige Nachhaltigkeit auswirkt.

Die Förderung der aktiven Beteiligung und Führung von Frauen in der Agrarökologie ist daher nicht nur eine Frage der Gleichstellung der Geschlechter, sondern auch ein strategischer Ansatz, um eine nachhaltigere, widerstandsfähigere und gerechtere ländliche Entwicklung zu erreichen.

2.3 Vision für die Umgestaltung der ländlichen Gebiete Europas

Die Vision für die Umgestaltung des europäischen ländlichen Raums durch Agrarökologie ist ehrgeizig und vielschichtig und zielt darauf ab, Gemeinschaften zu schaffen, die wirtschaftlich lebensfähig, ökologisch nachhaltig und sozial integrativ sind.

Diese Transformation sieht Folgendes vor:

- **Widerstandsfähige landwirtschaftliche Praktiken:** Integration von traditionellem Wissen mit innovativen Praktiken, um widerstandsfähige landwirtschaftliche Systeme zu schaffen, die dem klimatischen und wirtschaftlichen Druck standhalten können.

Stärkung der Mobilisierung der Gemeinschaft und Unterstützung von Unternehmerinnen in Führungspositionen im Agrarökologie-Sektor

- **Gestärkte Gemeinschaften:** Sicherstellung, dass alle Gemeindemitglieder, insbesondere Frauen, die gleichen Möglichkeiten haben, zur nachhaltigen Entwicklung beizutragen und davon zu profitieren.
- **Verbesserte Lebensqualität:** Verbesserung der allgemeinen Lebensqualität durch die Gewährleistung einer sauberen Umwelt, gesunder Lebensmittel und starker gemeinschaftlicher Bindungen.

Dieser Leitfaden soll den Grundstein für einen solchen Wandel legen, indem er praktische Strategien und Beispiele liefert, die die Gemeinden an ihre besonderen Umstände anpassen können. Indem sie sich die Agrarökologie und ihre Grundsätze zu eigen machen, können die ländlichen Gebiete Europas zu Vorbildern für eine nachhaltige Entwicklung werden und zeigen, wie sich Produktivität und ökologische und soziale Verantwortung wirksam in Einklang bringen lassen. Mit diesem Ansatz will der Leitfaden Akteure in der gesamten EU dazu anregen, Maßnahmen zu ergreifen, die diese Vision unterstützen und sie zu einem gemeinsamen Ziel zum Wohle aller ländlichen Gemeinden machen.

Kapitel 3: Kontext und Hintergrund

3.1 Überblick der Projektaktivitäten

Dieses Projekt wurde in Zusammenarbeit von fünf europäischen Ländern konzipiert und durchgeführt: Spanien, Italien, Slowenien, Polen und Ungarn. Das übergreifende Ziel ist die Förderung der Übernahme agrarökologischer Praktiken mit besonderem Schwerpunkt auf der Stärkung von Frauen im Agrar- und Ernährungssektor. Die Aktivitäten im Rahmen dieses Projekts sind vielfältig und zielen darauf ab, auf spezifische lokale Bedürfnisse einzugehen und gleichzeitig Wissen und bewährte Verfahren grenzüberschreitend auszutauschen. Zu den wichtigsten Aktivitäten gehören:

Stärkung der Mobilisierung der Gemeinschaft und Unterstützung von Unternehmerinnen in Führungspositionen im Agrarökologie-Sektor
Veranstaltungen zum Kapazitätsaufbau:

Es wurden Veranstaltungen durchgeführt, um die Fähigkeiten in den Bereichen nachhaltige Anbaumethoden, Unternehmensführung und Umweltmanagement zu verbessern.



Quelle: BC Naklo

Reinforcing community mobilization and support of female lead entrepreneurship in the agroecology sector



Quelle: CTRIA, Ungarn

Sensibilisierungskampagnen: Diese Kampagnen zielen darauf ab, die breite Öffentlichkeit über die Vorteile der Agrarökologie und die zentrale Rolle der Frauen als Vorreiterinnen dieser Initiativen aufzuklären.



Quelle: Fundación Acción Contra el Hambre, Spanien

Aktivitäten zur Einbeziehung von Interessengruppen: Regelmäßige Treffen mit lokalen Regierungen, Nichtregierungsorganisationen, Unternehmern und Gemeindevorstehern, um ein kooperatives Umfeld zu fördern und die politische Unterstützung zu erleichtern.

Stärkung der Mobilisierung der Gemeinschaft und Unterstützung von Unternehmerinnen in Führungspositionen im Agrarökologie-Sektor

Entwicklung von frauengeführten Genossenschaften: Unterstützung der Gründung und Nachhaltigkeit von frauengeführten Genossenschaften, um deren Marktpräsenz und wirtschaftlichen Einfluss zu stärken.

Diese Aktivitäten werden durch einen kontinuierlichen Beratungsprozess mit den lokalen Gemeinschaften untermauert, um sicherzustellen, dass das Projekt auf deren Bedürfnisse und Bestrebungen abgestimmt ist. Dieser Ansatz gewährleistet ein Bottom-up-Engagement, bei dem lokale Erkenntnisse in die Projektumsetzung einfließen.

3.2 Analyse der aktuellen Agrarökologie-Landschaft in den Partnerländern

Die Landschaft der Agrarökologie in den teilnehmenden Ländern ist sehr unterschiedlich und wird durch geografische, wirtschaftliche und kulturelle Faktoren beeinflusst:

Spanien hat eine reiche landwirtschaftliche Tradition und ist führend bei der Integration der Agrarökologie in seinen Agrarsektor. Die Agrarökologie gilt als nachhaltige Lösung für die spanische Landwirtschaft, da sie die Bodengesundheit verbessert und nachhaltige Anbaumethoden fördert. Die Herausforderung besteht jedoch weiterhin darin, diese Methoden über Nischenmärkte hinaus zu skalieren und sie in größere landwirtschaftliche Rahmenbedingungen zu integrieren.

Slowenien, als kleineres Land, hat seine Anpassungsfähigkeit bei der Umsetzung von gemeinschaftsbasierten agrarökologischen Projekten unter Beweis gestellt, insbesondere bei der Förderung lokaler Lebensmittelsysteme. Vor kurzem veranstaltete das Land ein Symposium, das sich mit Lösungen für den Übergang zur Agrarökologie befasste und die Bedeutung des ökologischen Wandels hervorhob, beginnend mit der Agronomie und der Verringerung der Pestizidabhängigkeit.

Stärkung der Mobilisierung der Gemeinschaft und Unterstützung von Unternehmerinnen in Führungspositionen im Agrarökologie-Sektor

Polen und Ungarn befinden sich im Vergleich zu anderen europäischen Ländern in einem früheren Stadium der Einführung agrarökologischer Praktiken. Eine Studie, die die Motive und Hindernisse für den Betrieb von Biobetrieben in Polen und Ungarn vergleicht, ergab, dass Landwirte in diesen Ländern vor Herausforderungen stehen, die sie bewältigen müssen. Die BIOEAST-Initiative arbeitet daran, agrarökologische Lebenslabore und Projekte in diesen Regionen zu kartieren und zu vernetzen, um den Übergang zu nachhaltigeren Praktiken zu unterstützen.

Dieser vielfältige Hintergrund bietet eine Fülle von Erfahrungen und Modellen, aus denen Lehren gezogen und das breite Spektrum der agroökologischen Umsetzung in Europa verstanden werden kann. Das Engagement der Jugend wird als entscheidend für die Neugestaltung des Lebensmittelsystems und die Förderung der Agrarökologie auf dem gesamten Kontinent angesehen. Die Integration von Ökosystemleistungen in die Gestaltung agrarökologischer Übergänge ist ein weiterer wichtiger Faktor für die Anpassung der Landwirtschaft an lokale Ressourcen und die Verbesserung der biologischen Aktivität des Bodens.

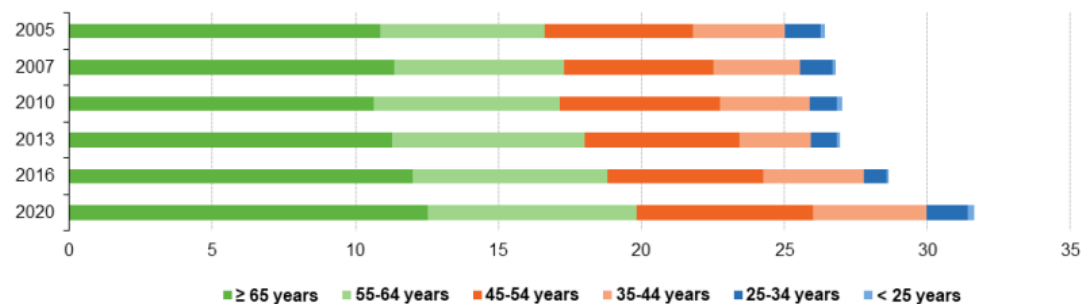
Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Spanien und Slowenien zwar erhebliche Fortschritte in der Agrarökologie erzielt haben, Polen und Ungarn jedoch noch vor Herausforderungen beim Übergang von konventionellen zu nachhaltigen landwirtschaftlichen Praktiken stehen. Kontinuierliche Bemühungen um Wissensaustausch, Unterstützung und die Einbindung von Interessengruppen werden der Schlüssel zur Förderung der Agrarökologie in diesen Partnerländern sein.

3.3 Herausforderungen und Chancen für von Frauen geführte Unternehmen

Frauen sind die wertvollste und am wenigsten genutzte Quelle für unternehmerisches und Führungspotenzial in Europa. Zwischen 2014 und 2018 war die Wahrscheinlichkeit, dass Frauen in OECD-Ländern ein eigenes Unternehmen gründen, doppelt so hoch wie in der EU. Da Unternehmerinnen und selbstständige Frauen eine ungenutzte Quelle für nachhaltiges Wirtschaftswachstum, die Schaffung von Arbeitsplätzen und Innovationspotenzial darstellen, ist die Förderung dieser Wachstumsquelle ein wichtiges Mittel zur Stärkung der wirtschaftlichen Eigenständigkeit und Unabhängigkeit von Frauen. Darüber hinaus erhöht die wirtschaftliche Eigenständigkeit von Frauen die Produktivität, die wirtschaftliche Diversifizierung und die Einkommensgleichheit. Selbstständigkeit sollte als eine Form der Arbeit anerkannt werden, die zur Schaffung von Arbeitsplätzen und zum Abbau der Arbeitslosigkeit beiträgt. Studien zeigen, dass Frauen oft andere Führungs- und Managementstile haben als Männer und dass die Geschlechtervielfalt in Teams für die Gesellschaft und die Wirtschaft von Vorteil ist. Die Unterstützung von Unternehmerinnen und selbstständigen Frauen würde auch die Wettbewerbsfähigkeit der EU stärken, weshalb die EU und ihre Mitgliedstaaten alle unternehmerischen Aktivitäten fördern sollten, die Arbeitsplätze und Einkommen schaffen und somit einen Mehrwert für Unternehmen und die Gesellschaft schaffen.

Female farm managers

(% of all farm managers, by age class, EU, 2005 - 2020)



Source: Eurostat (online data code: ef_m_farmang)

eurostat 

Stärkung der Mobilisierung der Gemeinschaft und Unterstützung von Unternehmerinnen in Führungspositionen im Agrarökologie-Sektor

Trotz der entscheidenden Rolle, die Frauen in der Landwirtschaft spielen, sind sie mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert, die ihre volle Beteiligung an der Agrarökologie behindern:

- **Zugang zu Ressourcen:** Frauen haben im Vergleich zu ihren männlichen Kollegen oft weniger Zugang zu Land, Kapital und Technologie. Diese Ungleichheit schränkt ihre Möglichkeiten ein, landwirtschaftliche Betriebe zu gründen und zu vergrößern.

Es gibt viele Möglichkeiten, wie der Zugang von Frauen zu Land und Kapital eingeschränkt werden kann, und diese Einschränkungen sind oft auf kulturelle, rechtliche und wirtschaftliche Faktoren zurückzuführen:

- **Rechtliche Einschränkungen:** In vielen Ländern ist es Frauen gesetzlich nicht erlaubt, Land zu besitzen oder Kredite aufzunehmen. Beispielsweise begünstigen traditionelle Erbrechte oft Männer und Frauen haben nur begrenzten oder gar keinen Zugang zu Land.
- **Kulturelle Normen:** Kulturelle und soziale Normen begünstigen oft Männer beim Besitz von Land und Kapital. In vielen Gemeinschaften haben Frauen kein Mitspracherecht bei der Verwaltung des Familienvermögens und ihr Zugang zu Land hängt vom Wohlwollen männlicher Familienmitglieder ab.
- **Wirtschaftliche Barrieren:** Frauen verfügen oft über weniger wirtschaftliche Ressourcen als Männer, was es für sie schwieriger macht, Land und Kapital zu erwerben. Kreditinstitute stellen Frauen oft strengere Bedingungen oder gewähren ihnen einfach keinen Kredit.
- **Mangelnde Bildung:** Auch der fehlende Zugang zu Bildung stellt ein großes Hindernis dar. Frauen mit geringerer Bildung sind weniger in der Lage, ihre Rechte geltend zu machen, und wissen weniger über die Möglichkeiten des Erwerbs von Land und Kapital Bescheid.
- **Kulturelle und soziale Barrieren:** In vielen ländlichen Gebieten können traditionelle Geschlechterrollen die Beteiligung von Frauen an Entscheidungsprozessen sowohl innerhalb des Haushalts als auch in der Gemeinschaft einschränken

Stärkung der Mobilisierung der Gemeinschaft und Unterstützung von Unternehmerinnen in Führungspositionen im Agrarökologie-Sektor

- **Mangel an maßgeschneiderter Unterstützung:** Unterstützungsdienste, einschließlich Schulungs- und Vernetzungsmöglichkeiten, sind oft nicht auf die spezifischen Bedürfnisse und Zwänge von Frauen zugeschnitten.

Umgekehrt sind die Möglichkeiten zur Förderung von Initiativen, die von Frauen geleitet werden, immens und können durch folgende Maßnahmen ausgelöst werden:

- **Politische Interventionen:** Die Umsetzung politischer Maßnahmen, die den Zugang von Frauen zu Land, Krediten und Technologie gewährleisten, kann ihre Produktivität und Nachhaltigkeit erheblich steigern.
- **Bildung und Ausbildung:** Gezielte Bildungsprogramme, die Frauen die notwendigen Fähigkeiten für moderne agrarökologische Praktiken vermitteln, können die Kluft zwischen Wissen und Umsetzung überbrücken.
- **Aufbau von Netzwerken:** Der Aufbau von Netzwerken unter Unternehmerinnen kann die Zusammenarbeit fördern, Erfolgsgeschichten austauschen und gegenseitige Unterstützung bieten.

Die Bewältigung dieser Herausforderungen und die Nutzung dieser Chancen erfordern gemeinsame Anstrengungen und maßgeschneiderte Strategien, die mit diesem Projekt entwickelt und gefördert werden sollen. Ziel ist es, ein günstiges Umfeld zu schaffen, in dem Frauen als führende Kräfte bei der agrarökologischen Umgestaltung ihrer Gemeinden gedeihen können. Dieses Kapitel schafft die Voraussetzungen für das Verständnis des aktuellen Stands der Agrarökologie in den Partnerländern des Projekts und unterstreicht die Bedeutung von maßgeschneiderten Ansätzen, um die Wirkung von frauengeführten Initiativen in diesen unterschiedlichen Kontexten zu maximieren.

Kapitel 4: Bewährte Praktiken und Fallstudien

4.1 Initiativen zur Bewusstseinsbildung

Die Sensibilisierung für die Vorteile und Praktiken der Agrarökologie ist eine wesentliche Voraussetzung für die Förderung der Unterstützung und Beteiligung der Gemeinschaft. Wirksame Initiativen zur Bewusstseinsbildung wurden in den teilnehmenden Ländern in verschiedenen Formen umgesetzt.

4.1.1 Bildungsprogramme und Workshops

Bildungsprogramme und Workshops sind wirksame Instrumente zur Verbreitung von Wissen über Agrarökologie. Diese Initiativen zielen darauf ab, den Gemeindemitgliedern die Fähigkeiten und das Verständnis zu vermitteln, die für die Einführung nachhaltiger Praktiken erforderlich sind.

Beispiel: Spanien

- Titel des Programms: Agrarökologie für eine nachhaltige Zukunft
- **Ort:** Katalonien
- **Beschreibung:** Die Übung besteht darin, als Vermittler zwischen allen Akteuren und Bewohnern des Gebiets zu agieren, um gemeinsam Lösungen und Aktionspläne zu entwickeln, Chancen zu erkunden, den ökologischen Wandel mit aufstrebenden Sektoren zu fördern und Wege zu finden, sich in der Region zu verankern, um neue Teilnehmer zu halten und anzuziehen.
- **Ergebnisse:** Erstellung eines gemeinsamen Aktionsplans für ländliche Gebiete unter Einbeziehung einer Vielzahl von Interessengruppen, privaten und öffentlichen Akteuren, ländlichen Entwicklungsgruppen, lokalen Akteuren, Bildungsgemeinschaften, Bürgern, Unternehmern, Unternehmen, Verbänden und Arbeitslosen.



Quelle: Fundación Acción Contra el Hambre, Spanien

Beispiel: Ungarn

- **Titel des Programms:** Workshops zum chemiefreien Landbau
- **Ort:** Pázmánd
- **Beschreibung:** Diese Workshops zielen darauf ab, den Einsatz von Chemikalien in der Landwirtschaft zu reduzieren, und bieten eine praktische Ausbildung in ökologischen Anbaumethoden, Schädlingsbekämpfung und Bodenmanagement.
- **Ergebnis:** Die Teilnehmer haben erfolgreich auf eine chemiefreie Landwirtschaft umgestellt und dabei sowohl die Umweltgesundheit als auch die Produktqualität verbessert.

4.1.2 Gemeinschafts- und Medienkampagnen

Gemeinschafts- und Medienkampagnen spielen eine wichtige Rolle bei der Sensibilisierung für die Vorteile der Agrarökologie und die Bedeutung der Unterstützung lokaler, nachhaltiger Lebensmittelsysteme.

Beispiel: Südtirol

- **Titel der Kampagne:** Go Green Südtirol
- **Ort:** Südtirol
- **Beschreibung:** Diese Kampagne nutzt soziale Medien, Lokalradio und Gemeindeveranstaltungen, um nachhaltige landwirtschaftliche Praktiken zu fördern. Sie hebt Erfolgsgeschichten hervor und gibt praktische Tipps für die Einführung von agrarökologischen Methoden.
- **Ergebnis:** Verstärktes Engagement in der Gemeinschaft und eine wachsende Bewegung hin zu nachhaltigen Praktiken unter den lokalen Landwirten.

Beispiel: Polen

- **Titel der Kampagne:** Edynia - Nachhaltige Landwirtschaft für die Zukunft
- **Ort:** Podlachien
- **Beschreibung:** Eine Multimedia-Kampagne mit Dokumentarfilmen, Social-Media-Inhalten und Lehrmaterial über die Bedeutung der Verringerung der Lebensmittelverschwendung und der Anwendung nachhaltiger Anbaumethoden.
- **Ergebnis:** Größeres öffentliches Bewusstsein und Unterstützung für lokale, nachhaltige Landwirtschaftsinitiativen.

4.2 Strategien für die Einbindung von Interessensvertreter:innen

Die Einbindung von Interessengruppen ist für den Erfolg agrarökologischer Initiativen von entscheidender Bedeutung. Wirksame Strategien zur Einbindung umfassen die Zusammenführung verschiedener Interessengruppen, um zusammenzuarbeiten und Wissen auszutauschen.

4.2.1 Diskussionsrunden und Netzwerkveranstaltungen

Diskussionsrunden und Netzwerkveranstaltungen bieten den Beteiligten die Möglichkeit, Herausforderungen zu diskutieren, Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam Lösungen zu entwickeln.

Beispiel: Spanien

- **Titel der Veranstaltung:** START INNOVATE SHARE!
- **Ort:** Badajoz, Extremadura
- **Beschreibung:** Diese Veranstaltung zielt darauf ab, Unternehmer:innen zu motivieren, indem sie Schulungen zur Unternehmensplanung und Kommunikationsfähigkeiten anbietet, gefolgt von Rundtischgesprächen mit Interessenvertretern aus dem öffentlichen und privaten Sektor.

Stärkung der Mobilisierung der Gemeinschaft und Unterstützung von Unternehmerinnen in Führungspositionen im Agrarökologie-Sektor

- **Ergebnis:** Verbesserte Motivation und Fähigkeiten bei den Unternehmer:innen, was zu erfolgreichen Präsentationen von Geschäftsplänen und einer verstärkten Zusammenarbeit mit Interessenvertretern führt.

4.2.2 Stakeholder Mapping und Pläne zur Einbindung von Stakeholdern

Die Entwicklung von Plänen zur Erfassung und Einbeziehung von Interessengruppen stellt sicher, dass alle relevanten Parteien identifiziert und aktiv in agrarökologische Initiativen einbezogen werden.

Beispiel: Südtirol

- **Projekttitel:** Lernen - Wachsen - Leben mit Bäuerinnen
- **Standort:** Südtirol
- **Beschreibung:** Dieses Projekt umfasst die Erfassung von Akteuren aus lokalen Behörden, Bildungseinrichtungen und Gemeindeorganisationen zur Unterstützung von Bäuerinnen bei der Bereitstellung von Kinder- und Altenbetreuungsdiensten.
- **Ergebnisse:** Generationsübergreifende Unterstützung und eine Lösung für den Mangel an Kinderbetreuungseinrichtungen.

4.3 Beispiele für erfolgreiche, von Frauen geführte Unternehmen

Die Vorstellung erfolgreicher von Frauen geführter agrarökologischer Betriebe bietet anderen Unternehmer:innen und Gemeinschaften Inspiration und praktische Einblicke. Die folgenden Fallstudien aus Spanien, Italien, Slowenien, Polen und Ungarn zeigen unterschiedliche und wirkungsvolle Beispiele auf.

4.3.1 Fallstudie 1: Spanien

- **Titel:** START INNOVATE SHARE!
- **Art des Instruments:** Veranstaltung
- **Geografischer Geltungsbereich:** Regional, Provinziell, Lokal
- **Ort:** Badajoz, Extremadura
- **Thematische Zielsetzung:** Anziehung von Unternehmer:innen mit konsolidierten Ideen und Einbeziehung der Akteure in der Region.
- **Detaillierte Informationen:**
 - **Behandeltes Problem:** Die Wahrnehmung, dass das Unternehmertum aufgrund von komplexen Prozessen, Finanzierungsproblemen und mangelndem Vertrauen unzugänglich ist.
 - **Umsetzung:** Die Veranstaltung motiviert Unternehmer:innen durch Schulungen zu Geschäftsplänen und Kommunikationsfähigkeiten und gipfelt in einer öffentlichen Präsentation. Sie umfasst Diskussionsrunden und Gespräche unter Einbeziehung lokaler und regionaler Akteur: innen.
 - **Beteiligte und Begünstigte:** Arbeitslose, die Geschäftsideen entwickeln wollen, lokale und regionale Geldgeber, Gemeinden, Unternehmen und Fachleute aus der Branche.
 - **Benötigte Ressourcen:** Ausbilder:innen für Unternehmensplanung und Kommunikation, Veranstaltungsort, audiovisuelle Ausrüstung, Redner, Catering und Kommunikationsmaterial.



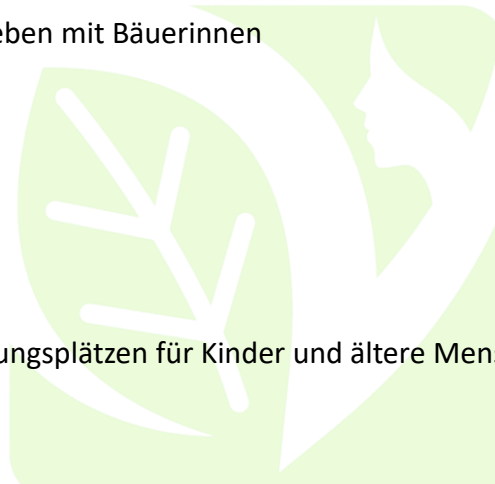
Quelle: Fundación Acción Contra el Hambre, Spanien

Stärkung der Mobilisierung der Gemeinschaft und Unterstützung von Unternehmerinnen in Führungspositionen im Agrarökologie-Sektor

- **Erfolgsnachweise:** Hohe Abschlussquote der Geschäftspläne, erfolgreiche Elevator Pitches und positives Feedback von Interessengruppen und Teilnehmer:innen.
- **Lern- oder Übertragungspotenzial:** Die Aktivität kann leicht angepasst und auf andere Regionen übertragen werden, wobei die aktive Zusammenarbeit der Kommunalverwaltungen und die Einbeziehung verschiedener Akteur:innen die wichtigsten Erfolgsfaktoren sind.

4.3.2 Fallstudie 2: Südtirol

- **Titel:** Soziale Kooperative: Lernen - Wachsen - Leben mit Bäuerinnen
- **Art des Instruments:** Sozialgenossenschaft
- **Geografischer Geltungsbereich:** Lokal
- **Standort:** Südtirol, Bozen
- **Thematische Zielsetzung:** Schaffung von Betreuungsplätzen für Kinder und ältere Menschen in der Natur.



Detaillierte Informationen:

- **Behandeltes Problem:** Fehlende Beschäftigungsmöglichkeiten für Frauen und unzureichende Betreuungsinfrastruktur für Kinder und ältere Menschen.
- **Umsetzung:** Die Genossenschaft bietet Kinderbetreuung und Altenpflege auf Bauernhöfen an, wobei Natur und Landwirtschaft in die Betreuungspraxis integriert werden. Die Ausbildung wird von Fachschulen durchgeführt.
- **Interessengruppen und Begünstigte:** Bäuerinnen, Kinder, ältere Menschen, Fachschulen und der Südtiroler Bäuerinnenverband.

Stärkung der Mobilisierung der Gemeinschaft und Unterstützung von Unternehmerinnen in Führungspositionen im Agrarökologie-Sektor

- **Benötigte Ressourcen:** Trainingsprogramme, landwirtschaftliche Ressourcen und kontinuierliche berufliche Weiterbildung.
- **Erfolgsnachweise:** Langfristiger Betrieb seit 2006, erfolgreiche Integration von Kinder- und Altenbetreuungsangeboten und kontinuierliche Nachfrage nach Dienstleistungen.
- **Lern- oder Übertragungspotenzial:** Die Initiative behebt Lücken in der Betreuungsinfrastruktur und kann in Regionen mit ähnlichem Bedarf nachgeahmt werden, wobei die natürliche Umgebung für Entwicklungs- und Therapiezwecke genutzt wird.

4.3.3 Fallstudie 3: Slowenien

- **Titel:** Tag des weiblichen Unternehmertums
- **Art des Instruments:** Veranstaltung
- **Geografischer Geltungsbereich:** National
- **Ort:** Primorska, Ankaran
- **Thematische Zielsetzung:** Die Macht der Unternehmerinnen in der nachhaltigen Lebensmittelproduktion.



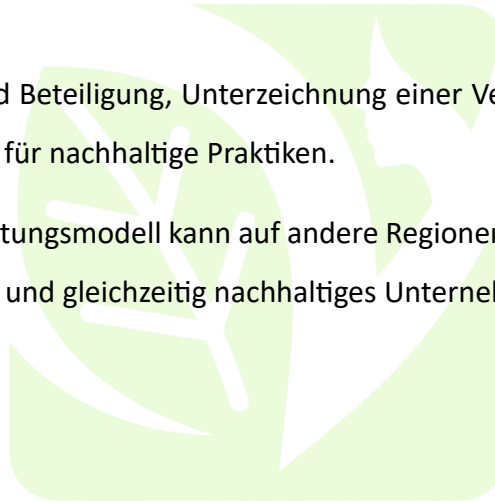
Quelle: BC-Naklo, Slowenien

Detaillierte Informationen:

- **Angesprochenes Problem:** Herausforderungen für Unternehmerinnen beim Zugang zu Ressourcen und Unterstützung für eine nachhaltige Lebensmittelproduktion.

Stärkung der Mobilisierung der Gemeinschaft und Unterstützung von Unternehmerinnen in Führungspositionen im Agrarökologie-Sektor

- **Durchführung:** Jährliche Veranstaltung mit Diskussionen am runden Tisch, Networking-Möglichkeiten und Präsentationen von Unternehmerinnen. Die Veranstaltung fördert verantwortungsvolle und nachhaltige Lebensmittelpraktiken.
- **Beteiligte und Begünstigte:** Unternehmerinnen, die Industrie- und Handelskammer Sloweniens, das Ministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Technologie, die Agentur SPIRIT Slovenia und verschiedene Sponsoren.
- **Benötigte Ressourcen:** Finanzierung durch europäische und nationale Agenturen, Planungsteam für die Veranstaltung, Referenten und Marketing.
- **Erfolgsnachweise:** Hohe Besucher:innenzahl und Beteiligung, Unterzeichnung einer Vereinbarung über den verantwortungsvollen Umgang mit Lebensmitteln und kontinuierliches Engagement für nachhaltige Praktiken.
- **Lern- und Übertragungspotenzial:** Das Veranstaltungsmodell kann auf andere Regionen übertragen werden, wobei der Schwerpunkt auf lokalen Herausforderungen und Interessengruppen liegt und gleichzeitig nachhaltiges Unternehmertum gefördert wird.



4.3.4 Fallstudie 4: Polen

- **Titel:** Edynia
- **Art des Instruments:** KMU
- **Geografischer Geltungsbereich:** Lokal
- **Standort:** Podlachien, Jednaczewo
- **Thematische Zielsetzung:** Kürbisfarm.

Detaillierte Informationen:

- **Behandeltes Problem:** Lange Lieferketten und Abhängigkeit von Pestiziden und Herbiziden.
- **Umsetzung:** Das Start-up konzentriert sich auf lokale Beschaffung, nachhaltige Landwirtschaft und die Reduzierung von Lebensmittelabfällen. Es beliefert lokale Unternehmen wie Restaurants und Schulen.
- **Beteiligte und Begünstigte:** Lokale Restaurants, Hotels, Supermärkte, Schulen und Büros.
- **Benötigte Ressourcen:** Anschubfinanzierung durch den Augere Health Food Fund, landwirtschaftliche Ressourcen.
- **Erfolgsnachweise:** Überwindung von Herausforderungen während COVID-19, Aufbau wichtiger lokaler Partnerschaften.
- **Lern- oder Übertragungspotenzial:** Zeigt die Machbarkeit der vertikalen Landwirtschaft und lokaler Versorgungsketten bei der Verringerung der Umweltbelastung und der Verbesserung der Ernährungssicherheit.



Quelle: PFA, Polen

4.3.5 Fallstudie 5: Ungarn

- **Titel:** KertemNeked
- **Art des Instruments:** Strategie zur Reduzierung des chemiefreien Essens
- **Geografischer Geltungsbereich:** Regional
- **Standort:** Velence, Pázmánd
- **Thematische Zielsetzung:** Chemikalienfreie Pflanzenproduktion.
- **Detaillierte Informationen:**
 - **Behandeltes Problem:** Abhängigkeit von importiertem, chemisch behandeltem Gemüse.
 - **Umsetzung:** Ein Gemüsekorbsystem, bei dem die Verbraucher frisches, chemiefreies Gemüse direkt von lokalen Landwirten erhalten. Das System legt den Schwerpunkt auf direkte Beziehungen zwischen Erzeugern und Verbrauchern.
 - **Beteiligte und Begünstigte:** Verbraucher:innen, die auf der Suche nach gesunden Lebensmitteln sind, lokale Landwirte.
 - **Benötigte Ressourcen:** Gute Bodenqualität, landwirtschaftliche Geräte, Gewächshäuser und potenzielle Mitarbeiter.



Quelle: CTRIA, Ungarn

Stärkung der Mobilisierung der Gemeinschaft und Unterstützung von Unternehmerinnen in Führungspositionen im Agrarökologie-Sektor

- **Erfolgsnachweise:** Nachhaltige und gesündere Lebensmittelproduktion, Vertrauen der Verbraucher:innen in lokale Produkte und wirtschaftliche Stabilität für Landwirte durch Abonnementmodelle.
- **Lern- oder Transferpotenzial:** Steht im Einklang mit den Nachhaltigkeitszielen, kann mit geringem Budget umgesetzt werden und ist an verschiedene Regionen umsetzbar.

Diese Fallstudien geben detaillierte Einblicke in erfolgreiche, von Frauen geführte agrarökologische Initiativen und bieten praktische Beispiele und Inspirationen für andere Regionen zur Nachahmung.

Kapitel 5: Rahmen für die Zusammenarbeit und Umsetzung

5.1 Richtlinien für die Einrichtung von Unterstützungsmechanismen

Um von Frauen geführte agrarökologische Initiativen erfolgreich zu unterstützen, ist es entscheidend, robuste Mechanismen zu schaffen, die finanzielle Mittel, Schulungen und den Aufbau von Kapazitäten bereitstellen. Diese Mechanismen können die Nachhaltigkeit und die Wirkung von agrarökologischen Projekten erheblich steigern.

5.1.1 Finanzielle Unterstützung und Ressourcen

Zugang zu Finanzierung: Die Bereitstellung zugänglicher Finanzierungsmöglichkeiten ist von wesentlicher Bedeutung. Dies kann durch Zuschüsse, zinsgünstige Darlehen und Mikrofinanzierungen erreicht werden, die speziell auf agrarökologische Unternehmerinnen zugeschnitten sind. Öffentliche Verwaltungen können mit Finanzinstituten zusammenarbeiten, um spezielle Fonds zur Unterstützung nachhaltiger Landwirtschaftsprojekte einzurichten.

Stärkung der Mobilisierung der Gemeinschaft und Unterstützung von Unternehmerinnen in Führungspositionen im Agrarökologie-Sektor

- **Zuschüsse und Subventionen:** Regierungen und lokale Behörden können Zuschüsse und Subventionen zur Deckung der anfänglichen Gründungskosten, des Kaufs von Ausrüstung und der Betriebskosten anbieten. Diese finanziellen Hilfen können mehr Frauen ermutigen, den Einstieg in die agrarökologische Landwirtschaft zu wagen.
- **Mikrofinanzierungsprogramme:** Zusammenarbeit mit Mikrofinanzinstituten, um Kleinstkredite für Unternehmerinnen anzubieten. Diese Kredite sollten flexible Rückzahlungsbedingungen und niedrigere Zinssätze haben, um sie leichter zugänglich zu machen.
- **Investitionsfonds:** Einrichtung von regionalen Investitionsfonds, die sich auf nachhaltige Landwirtschaft und von Frauen geführte Initiativen konzentrieren. Diese Fonds können private Investor:innen anziehen, die an sozialen und ökologischen Auswirkungen interessiert sind.

Bereitstellung von Ressourcen: Neben der finanziellen Unterstützung ist der Zugang zu physischen Ressourcen und Infrastrukturen von entscheidender Bedeutung. Dazu gehören Land, landwirtschaftliche Geräte, Saatgut und der Zugang zu Wasser und Energie.

- **Zugang zu Land:** Erleichterung des Zugangs zu Ackerland für Frauen durch Landvergabe, Pachtprogramme oder gemeinschaftliche Landtreuhandgesellschaften. Die Gewährleistung eines sicheren Landbesitzes kann Frauen befähigen, in langfristige agrarökologische Praktiken zu investieren.
- **Ausrüstung und Technologie:** Angebot von Subventionen oder Leasingoptionen für den Kauf nachhaltiger landwirtschaftlicher Geräte und Technologien. Dazu gehören Geräte für den ökologischen Landbau, Bewässerungssysteme und Lösungen für erneuerbare Energien.
- **Marktzugang:** Aufbau lokaler und regionaler Märkte, auf denen vorrangig Produkte aus von Frauen geführten agrarökologischen Betrieben angeboten werden. Dazu können Bauernmärkte, Genossenschaftsläden und Online-Plattformen gehören.

5.1.2 Ausbildung und Aufbau von Kapazitäten

Stärkung der Mobilisierung der Gemeinschaft und Unterstützung von Unternehmerinnen in Führungspositionen im Agrarökologie-Sektor

Um Frauen in der Agrarökologie zu stärken, ist es wichtig, umfassende Schulungs- und Weiterbildungsprogramme anzubieten. Diese Programme sollten technische Fertigkeiten, Unternehmensführung und die Entwicklung von Führungsqualitäten abdecken.

Technische Ausbildungen: Angebot von Schulungsprogramme, die sich auf nachhaltige Anbaumethoden konzentrieren, Bodengesundheit, Wassermanagement und biologische Schädlingsbekämpfung konzentrieren. Diese Programme können in Zusammenarbeit mit landwirtschaftlichen Universitäten, Forschungseinrichtungen und NROs durchgeführt werden.

- **Workshops und Feldschulen:** Organisation von praktischen Workshops und Feldschulen, in denen Frauen agrarökologische Methoden erlernen und anwenden können. Dabei können Themen wie Permakultur, Agroforstwirtschaft und regenerative Landwirtschaft behandelt werden.
- **Beratungsdienste:** Entwicklung von Beratungsdiensten, die Landwirtinnen fortlaufende Unterstützung und technische Beratung bieten. Berater:innen können Betriebe besuchen, Beratung anbieten und bei der Lösung von Problemen helfen.

Geschäfts- und Führungsschulungen: Vermittlung der notwendigen Fähigkeiten an Frauen, um ihre agrarökologischen Betriebe zu führen und auszubauen. Dazu gehören Schulungen in Geschäftsplanung, Finanzmanagement, Marketing und Führung.

- **Kurse zum Unternehmertum:** Entwicklung von Angebot und Kursen zum Thema Unternehmertum, die auf die Bedürfnisse von Frauen in der Landwirtschaft zugeschnitten sind. Diese Kurse sollten die Entwicklung von Geschäftsmodellen, Finanzplanung und Marktanalysen umfassen.
- **Mentoring-Programme:** Einrichtung von Mentorenprogrammen, die erfahrene Unternehmerinnen mit Neueinsteigerinnen zusammenbringen. Mentor:innen können Orientierung bieten, Erfahrungen austauschen und beim Aufbau von Netzwerken helfen.

Stärkung der Mobilisierung der Gemeinschaft und Unterstützung von Unternehmerinnen in Führungspositionen im Agrarökologie-Sektor

- **Entwicklung von Führungsqualitäten:** Entwicklung von Angeboten und Programmen zur Entwicklung von Führungsqualitäten, die Frauen befähigen, in ihren Gemeinden und Organisationen Führungsaufgaben zu übernehmen. Dies können Schulungen in öffentlichem Auftreten, Verhandlungsführung und Interessenvertretung umfassen.

5.2 Strategien für die Zusammenarbeit mit Interessengruppen

Eine wirksame Zusammenarbeit der Interessengruppen ist für den Erfolg agrarökologischer Initiativen entscheidend. Der Aufbau starker Partnerschaften und die Gewährleistung einer nahtlosen Kommunikation und Koordination können die Wirkung dieser Initiativen verstärken.



Source: <https://well-grounded.org>

5.2.1 Schaffung wirksamer Partnerschaftsmodelle

Multi-Stakeholder Plattformen: Einrichtung von Plattformen, die verschiedene Interessengruppen zusammenbringen, darunter Regierungsbehörden, NROs, Forschungseinrichtungen, der Privatsektor und Gemeindegruppen. Diese Plattformen können den Dialog, den Wissensaustausch und gemeinsame Maßnahmen erleichtern.

- **Agrarökologische Netzwerke:** Bildung von regionalen und nationalen Netzwerken, die sich mit Agrarökologie befassen. Diese Netzwerke können Konferenzen, Workshops und gemeinsame Projekte organisieren, um bewährte Verfahren und Innovationen auszutauschen.
- **Öffentlich-private Partnerschaften:** Aufbau von Partnerschaften zwischen öffentlichen Einrichtungen und privaten Unternehmen, um Ressourcen, Fachwissen und Marktzugang zu nutzen. Diese Partnerschaften können groß angelegte agrarökologische Projekte und die Entwicklung der Infrastruktur unterstützen.

Stärkung der Mobilisierung der Gemeinschaft und Unterstützung von Unternehmerinnen in Führungspositionen im Agrarökologie-Sektor

Gemeindebasierte Unternehmen: Stärkung und Unterstützung lokaler gemeindebasierter Organisationen (CBOs), die im Bereich Agrarökologie arbeiten. Diese Organisationen können eine Schlüsselrolle bei der Mobilisierung von Gemeindemitgliedern spielen, Schulungen anbieten und sich für politische Unterstützung einsetzen.

- **Kooperativen:** Förderung der Bildung von Genossenschaften, in denen Bäuerinnen ihre Ressourcen bündeln, ihr Wissen austauschen und sich gemeinsam Zugang zu den Märkten verschaffen können. Genossenschaften können auch eine Plattform für kollektive Verhandlungen und Interessenvertretung bieten.
- **Beratende Ausschüsse:** Einrichtung von beratenden Ausschüssen, denen Vertreter verschiedener Interessengruppen angehören. Diese Ausschüsse können strategische Leitlinien vorgeben, Fortschritte überwachen und die Rechenschaftspflicht sicherstellen.

5.2.2 Kommunikations- und Koordinationsmechanismen

Effektive Kommunikation: Entwicklung von Kommunikationsstrategien, die sicherstellen, dass alle Interessengruppen informiert und eingebunden sind und die Ziele der agrarökologischen Initiativen verfolgen.

- **Informationsportale:** Einrichtung von Online-Portalen und -Plattformen, auf denen die Beteiligten Zugang zu Informationen, Ressourcen und aktuellen Informationen über Agrarökologieprojekte haben. Diese Portale können auch die Vernetzung und Zusammenarbeit erleichtern.



<https://firstaff.ie/>

Stärkung der Mobilisierung der Gemeinschaft und Unterstützung von Unternehmerinnen in Führungspositionen im Agrarökologie-Sektor

- **Regelmäßige Treffen:** Organisation von regelmäßigen Treffen, sowohl virtuell als auch persönlich, um Fortschritte zu diskutieren, Erfahrungen auszutauschen und zukünftige Aktivitäten zu planen. Diese Treffen können Workshops, Seminare und Diskussionsrunden umfassen.
- **Newsletters und Berichte:** Veröffentlichung regelmäßiger Newsletter und Berichte, um die Interessengruppen über die neuesten Entwicklungen, Erfolge und Herausforderungen bei Agrarökologieprojekten zu informieren.

Koordinationsstrukturen: Schaffung von Strukturen, die eine effiziente Koordinierung zwischen den Beteiligten gewährleisten, Doppelarbeit vermeiden und Synergien maximieren.

- **Projektmanagement-Büros:** Einrichtung von speziellen Projektmanagementbüros, um die Umsetzung von Agrarökologie-Initiativen zu überwachen. Diese Büros können Aktivitäten koordinieren, Ressourcen verwalten und Fortschritte überwachen.
- **Arbeitsgruppen:** Bildung von Arbeitsgruppen für bestimmte Themen oder Projekte innerhalb des breiteren Rahmens der Agrarökologie. Diese Arbeitsgruppen können sich auf Bereiche wie politische Interessenvertretung, Kapazitätsaufbau oder Marktentwicklung konzentrieren.
- **Überwachungs- und Bewertungssysteme:** Entwicklung von robusten Überwachungs- und Bewertungssystemen, um die Auswirkungen von Agrarökologie-Initiativen zu verfolgen. Diese Systeme sollten alle Interessengruppen einbeziehen und partizipative Methoden nutzen, um Daten und Erkenntnisse zu sammeln.

Durch die Schaffung starker Unterstützungsmechanismen und die Förderung einer effektiven Zusammenarbeit der Beteiligten können öffentliche Verwaltungen und andere Akteure ein günstiges Umfeld für von Frauen geführte agrarökologische Initiativen schaffen. Dieser Rahmen wird dazu beitragen, dass diese Initiativen nachhaltig, wirkungsvoll und skalierbar sind und zum Gesamtziel einer nachhaltigen ländlichen Entwicklung und des grünen Wandels beitragen.



Stärkung der Mobilisierung der Gemeinschaft und Unterstützung von Unternehmerinnen in Führungspositionen im Agrarökologie-Sektor



Co-funded by
the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Website gibt nur die Ansichten des/der Autors/Autorin wieder, die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden. Projekt Nummer: 2022-1-ES01-KA220-ADU-000089303.

Kapitel 6: Politikempfehlungen

6.1 Unterstützung durch lokale und nationale Politik

Lokale und nationale Regierungen spielen eine entscheidende Rolle bei der Schaffung eines günstigen Umfelds für von Frauen geführte agrarökologische Initiativen. Wirksame politische Maßnahmen können die notwendige Unterstützung und Anreize bieten, um nachhaltige landwirtschaftliche Praktiken und die Stärkung der Rolle der Frau in ländlichen Gebieten zu fördern.

6.1.1 Politische Rahmenbedingungen und Anreize

Unterstützende politische Rahmenwerke: Die Regierungen sollten umfassende politische Rahmenwerke entwickeln, die die Agrarökologie fördern und Unternehmerinnen im Agrar- und Ernährungssektor unterstützen. Diese Rahmenbedingungen sollten nachhaltige landwirtschaftliche Praktiken, die Gleichstellung der Geschlechter und die ländliche Entwicklung einbeziehen.

- **Aktionspläne für Agrarökologie:** Erstellung von nationalen und regionalen Aktionsplänen, die speziell auf die Förderung der Agrarökologie ausgerichtet sind. Diese Pläne sollten klare Ziele, Strategien und Zeitvorgaben für die Umsetzung nachhaltiger landwirtschaftlicher Praktiken enthalten.
- **Politische Maßnahmen zur Stärkung der Rolle der Frau:** Entwicklung von Strategien, die sich mit den besonderen Herausforderungen befassen, mit denen Frauen in der Landwirtschaft konfrontiert sind, z. B. Zugang zu Land, Krediten und Ausbildung. Diese Maßnahmen sollten darauf abzielen, geschlechtsspezifische Hindernisse zu beseitigen und Frauen gleiche Chancen zu bieten.

Anreize für nachhaltige Praktiken: Einführung finanzieller und nicht-finanzieller Anreize, um die Einführung agrarökologischer Praktiken zu fördern und von Frauen geführte Unternehmen zu unterstützen.

- **Subventionen und Zuschüsse:** Bereitstellung von Subventionen und Zuschüsse für Unternehmerinnen, damit diese in nachhaltige landwirtschaftliche Technologien, ökologische Betriebsmittel und Infrastruktur investieren können. Diese Finanzhilfen können dazu beitragen, die anfänglichen Kosten der Umstellung auf Agrarökologie zu senken.
- **Steuerliche Anreize:** Angebot von Steuervergünstigungen oder -erleichterungen für Unternehmen, die nachhaltige Praktiken anwenden oder in agrarökologische Projekte investieren. Dies kann Steuerabzüge für den Kauf von umweltfreundlicher Ausrüstung oder für Einnahmen aus ökologischen Produkten beinhalten.
- **Anerkennungsprogramme:** Einführung von Anerkennungs- und Preisverleihungsprogramme ein, um beispielhafte, von Frauen geführte agrarökologische Betriebe zu ehren. Diese Programme können für Sichtbarkeit, Prestige und zusätzliche Unterstützung für erfolgreiche Initiativen sorgen.

6.1.2 Regulatorische Erleichterung

Vereinfachung der Regulierungsverfahren: Straffung der Regulierungsverfahren, um Unternehmerinnen die Gründung und Führung agrarökologischer Betriebe zu erleichtern.

- **Bürokratieabbau:** Vereinfachung des Papierkrams und der Verfahren, die für die Gründung agrarökologischer Betriebe erforderlich sind. Dazu kann die Einrichtung von zentralen Anlaufstellen für Genehmigungen und Lizenzen und die Bereitstellung von Online-Antragssystemen gehören.
- **Regulatorische Unterstützung:** Beratung und Unterstützung für Unternehmerinnen bei der Einhaltung gesetzlicher Vorschriften. Dazu kann die Einrichtung von Helpdesks oder Beratungsdiensten gehören, um die Einhaltung von Umwelt- und Agrarvorschriften zu unterstützen.

Sicherstellung eines fairen Marktzugangs: Umsetzung von Vorschriften, die einen fairen Marktzugang für von Frauen geführte agrarökologische Produkte gewährleisten.

- **Marktregulierung:** Durchsetzung von Vorschriften, die monopolistische Praktiken verhindern und eine faire Preisgestaltung für agrarökologische Produkte gewährleisten. Dazu kann auch die Schaffung von Marktplätzen gehören, auf denen lokale und nachhaltige Produkte bevorzugt werden.
- **Kennzeichnung und Zertifizierung:** Entwicklung und Durchsetzung von Kennzeichnungs- und Zertifizierungsstandards für ökologische und nachhaltige Produkte. Diese Standards sollten auch für Kleinunternehmerinnen zugänglich sein und ihnen einen Wettbewerbsvorteil auf dem Markt verschaffen.

6.2 Empfehlungen auf EU-Ebene

Auf der Ebene der Europäischen Union können politische Maßnahmen und Initiativen die Unterstützung der Agrarökologie und die Stärkung der Rolle der Frau in allen Mitgliedsstaaten weiter stärken. Die Angleichung der nationalen Bemühungen an die EU-Politik kann die Wirkung und Skalierbarkeit agrarökologischer Praktiken verbessern.

6.2.1 Angleichung an die EU-Agrar- und Nachhaltigkeitspolitiken

Gemeinsame Agrarpolitik (GAP): Anpassung der nationalen Politiken an die Ziele der GAP, die den Schwerpunkt auf nachhaltige Landwirtschaft, Umweltschutz und ländliche Entwicklung legt.

Stärkung der Mobilisierung der Gemeinschaft und Unterstützung von Unternehmerinnen in Führungspositionen im Agrarökologie-Sektor

GAP-Finanzierung: Hebelwirkung der GAP-Mittel zur Unterstützung agrarökologischer Projekte und von Frauen geführter Unternehmen. Stellen Sie sicher, dass ein erheblicher Teil der GAP-Mittel für Initiativen zur Förderung der nachhaltigen Landwirtschaft und der Gleichstellung der Geschlechter bereitgestellt wird.

Öko-Schemata: Förderung der Einführung von Öko-Regelungen im Rahmen der GAP, die Landwirt:innen für die Anwendung nachhaltiger Praktiken belohnen. Diese Regelungen sollten so gestaltet sein, dass sie auch für Landwirtinnen und Kleinerzeuger zugänglich sind.

Europäischer Green Deal: Integration von Agrarökologie und Frauenförderung in die Ziele des Europäischen Green Deal, der Europa bis 2050 zum ersten klimaneutralen Kontinent machen soll.

Nachhaltige Lebensmittelsysteme: Unterstützung des Übergangs zu nachhaltigen Lebensmittelsystemen, wie in der "Farm to Fork"-Strategie dargelegt. Dazu gehören die Förderung des ökologischen Landbaus, die Reduzierung des Chemikalieneinsatzes und die Unterstützung lokaler Lebensmittelsysteme.

Klimamaßnahmen: Sicherstellung, dass agrarökologische Praktiken im Rahmen von Klimaschutzinitiativen anerkannt und unterstützt werden. Dazu gehören Investitionen in Forschung und Innovation für eine klimaresistente Landwirtschaft.



<https://kornyezeter.hu/>

6.2.2 Initiativen zur Gleichstellung der Geschlechter und Empowerment

EU-Gleichstellungsstrategie: Angleichung der nationalen Bemühungen an die EU-Gleichstellungsstrategie, die darauf abzielt, bis 2025 ein geschlechtergerechtes Europa zu schaffen.

Stärkung der Mobilisierung der Gemeinschaft und Unterstützung von Unternehmerinnen in Führungspositionen im Agrarökologie-Sektor

- **Finanzierung von Fraueninitiativen:** Erhöhung der Mittel für Programme, die Unternehmerinnen in der Landwirtschaft unterstützen. Dies kann Zuschüsse, Darlehen und technische Hilfe umfassen, die auf die Bedürfnisse von Frauen geführter Unternehmen zugeschnitten sind.
- **Aufbau von Kapazitäten:** Unterstützung EU-weiter Programme zum Kapazitätsaufbau, die die Fähigkeiten und das Wissen von Frauen im Bereich Agrarökologie verbessern. Diese Programme können Schulungen, Mentoring und Vernetzungsmöglichkeiten bieten.
- **Europäischer Sozialfonds (ESF):** Nutzung des ESF, um die Beteiligung von Frauen im Agrar- und Ernährungssektor zu unterstützen und die soziale Eingliederung zu fördern.
- **Trainingsprogramme:** Finanzierung von Schulungsprogrammen, die Frauen die Fähigkeiten vermitteln, die sie brauchen, um in der Agrarökologie erfolgreich zu sein. Diese Programme sollten sich auf technische Fähigkeiten, Unternehmensführung und die Entwicklung von Führungsqualitäten konzentrieren.
- **Integrative Politiken:** Förderung einer integrativen Politik, die auf die besonderen Bedürfnisse von Frauen in ländlichen Gebieten eingeht. Dazu gehört die Gewährleistung des gleichberechtigten Zugangs zu Ressourcen, Entscheidungsprozessen und Marktchancen.

Durch die Umsetzung dieser politischen Empfehlungen können lokale, nationale und EU-Behörden ein günstiges Umfeld für von Frauen geführte agrarökologische Initiativen schaffen. Diese Maßnahmen werden dazu beitragen, dass die Agrarökologie zur nachhaltigen ländlichen Entwicklung, zur Gleichstellung der Geschlechter und zum grünen Wandel in ganz Europa beiträgt.

Kapitel 7: Überwachung, Bewertung und Skalierung

7.1 Instrumente zur Wirkungsmessung

Eine wirksame Überwachung und Bewertung ist entscheidend, um den Erfolg agrarökologischer Initiativen zu beurteilen und Bereiche mit Verbesserungsbedarf zu ermitteln. Die Einführung solider Instrumente und Techniken kann helfen, die Auswirkungen zu messen und die Skalierung erfolgreicher Praktiken zu steuern.

7.1.1 Techniken der Folgeabschätzung

Quantitative Methoden: Verwendung von quantitativen Methoden, um die greifbaren Ergebnisse der agrarökologischen Initiativen zu messen. Diese Methoden liefern objektive Daten, die analysiert werden können, um die Wirksamkeit der Maßnahmen zu bestimmen.

- **Erhebungen und Fragebögen:** Durchführung regelmäßiger Umfragen und Fragebögen, um Daten von Teilnehmer:innen und Begünstigten zu sammeln. Mit diesen Instrumenten können Veränderungen der landwirtschaftlichen Produktivität, des Einkommensniveaus und der Übernahme nachhaltiger Praktiken gemessen werden.
- **Metriken und Indikatoren:** Entwicklung einer Reihe von wichtigen Leistungsindikatoren (KPIs), um den Fortschritt zu verfolgen. Zu den gängigen Indikatoren gehören der Ertrag pro Hektar, die Verringerung des Chemikalieneinsatzes, die Effizienz der Wassernutzung und der Grad der biologischen Vielfalt.

Qualitative Methoden: Ergänzen Sie quantitative Daten mit qualitativen Methoden, um tiefere Einblicke in die Erfahrungen und Wahrnehmungen der Beteiligten zu gewinnen.

Stärkung der Mobilisierung der Gemeinschaft und Unterstützung von Unternehmerinnen in Führungspositionen im Agrarökologie-Sektor

- **Interviews und Fokusgruppen:** Durchführung von ausführlichen Interviews und Fokusgruppendifkussionen mit Landwirt:innen, Gemeindemitglieder und anderen Interessengruppen durch. Diese Methoden können Herausforderungen, Erfolge und persönliche Geschichten aufdecken, die mit quantitativen Daten nicht erfasst werden können.
- **Fallstudien:** Dokumentation von detaillierten Fallstudien über spezifische agrarökologische Projekte. Diese Berichte können bewährte Praktiken, gelernte Lektionen und die kontextuellen Faktoren, die zum Erfolg beitragen, hervorheben.

Umweltverträglichkeitsprüfungen (EIA): Bewertung der Umweltauswirkungen von agrarökologischen Initiativen. Diese Bewertung kann die Bodengesundheit, die Wasserqualität, die biologische Vielfalt und die Ökosystemleistungen umfassen.

- **Boden- und Wassertests:** Regelmäßiges Testen von Boden- und Wasserproben, um Veränderungen in der Qualität und Gesundheit zu überwachen. Diese Tests können Aufschluss über die Wirksamkeit nachhaltiger Anbaumethoden geben.
- **Erhebungen zur biologischen Vielfalt:** Durchführung von Erhebungen zur Bewertung der Auswirkungen auf die lokale biologische Vielfalt, einschließlich des Vorhandenseins und der Häufigkeit verschiedener Arten.



<https://viewpoint-research.co.uk/>

7.1.2 Feedback und Verbesserungsprozesse

Kontinuierliche Feedback-Mechanismen: Einführung von Systemen für kontinuierliches Feedback von Teilnehmer:innen und Interessengruppen. Dieses kontinuierliche Feedback ist entscheidend für rechtzeitige Anpassungen und Verbesserungen.

Stärkung der Mobilisierung der Gemeinschaft und Unterstützung von Unternehmerinnen in Führungspositionen im Agrarökologie-Sektor

- **Feedback-Formulare:** Verteilung von Feedback-Formularen während und nach Schulungssitzungen, Workshops und Veranstaltungen Feedback-Formulare. Ermutigung zu ehrlichem Feedback über den Inhalt, die Vermittlung und die Anwendbarkeit der vermittelten Informationen.
- **Vorschlagsboxen:** Einrichtung von Kummerkästen in Gemeindezentren und an Projektstandorten, in denen die Betroffenen ihre Vorschläge und Bedenken anonym einreichen können.

Anpassungsfähiges Management: Anwendung adaptiver Managementpraktiken, die ein flexibles und reaktionsfähiges Projektmanagement ermöglichen. Dieser Ansatz beinhaltet die regelmäßige Aktualisierung von Strategien auf der Grundlage neuer Informationen und veränderter Bedingungen.

- **Pilotversuche:** Erprobung neuer Ansätze in kleinem Maßstab, bevor sie in größerem Maßstab umgesetzt werden. Dies ermöglicht die Erprobung und Verfeinerung von Methoden in einer kontrollierten Umgebung.
- **Iteratives Lernen:** Förderung von interaktive Lernzyklen, bei denen die Strategien auf der Grundlage der laufenden Bewertung kontinuierlich bewertet, angepasst und verbessert werden.

7.2 Skalierung erfolgreicher Praktiken

Die Skalierung erfolgreicher agrarökologischer Initiativen erfordert die Anpassung von Praktiken an unterschiedliche Kontexte und die Wiederholung bewährter Verfahren in verschiedenen Regionen. Dieser Prozess erfordert sorgfältige Planung, Zusammenarbeit und Ressourcenzuweisung.

7.2.1 Anpassung der Praktiken für verschiedene Regionen

Analyse des Kontextes: Durchführung einer gründlichen Analyse des sozioökonomischen, ökologischen und kulturellen Kontexts der neuen Region, um die spezifischen Bedürfnisse und Bedingungen zu verstehen.

- **Regionale Beurteilungen:** Durchführung von Bewertungen, um lokale Herausforderungen, Ressourcen und Möglichkeiten zu ermitteln. Dazu gehört die Bewertung von Bodentypen, Klimabedingungen, Marktzugang und kommunalen Bedürfnissen.
- **Konsultationen mit Interessensvertreter:innen:** Durchführung von Gesprächen mit lokalen Interessenvertretern, einschließlich Landwirten, Gemeindeleitern und Regierungsvertretern, um Erkenntnisse zu sammeln und Unterstützung für die Initiative zu gewinnen.

Maßgeschneiderte Umsetzungspläne: Entwicklung von maßgeschneiderte Umsetzungspläne, die erfolgreiche Praktiken an den lokalen Kontext anpassen. Diese Pläne sollten auf regionalspezifische Bedingungen eingehen und die lokalen Stärken nutzen.

- **Lokale Partnerschaften:** Bildung von Partnerschaften mit lokalen Organisationen, Institutionen und Experten, die den regionalen Kontext kennen und wertvolle Unterstützung und Beratung bieten können.
- **Maßgeschneiderte Trainingsprogramme:** Entwurf von Schulungsprogramme, die die lokalen Kenntnisse, Praktiken und Sprachen berücksichtigen. Stellen Sie sicher, dass die Schulungsinhalte für die neue Region relevant und anwendbar sind.

7.2.2 Bewährte Praktiken für Skalierung und Replikation

Dokumentation und Wissensaustausch: Dokumentation erfolgreicher Praktiken im Detail und geben Sie dieses Wissen an andere Regionen weiter. Eine umfassende Dokumentation stellt sicher, dass die wesentlichen Elemente des Erfolgs verstanden werden und nachgeahmt werden können.

Stärkung der Mobilisierung der Gemeinschaft und Unterstützung von Unternehmerinnen in Führungspositionen im Agrarökologie-Sektor

- **Kompendien mit Fallstudien:** Kompendien mit detaillierten Fallstudien erstellen, die erfolgreiche agrarökologische Initiativen hervorheben. Diese Dokumente sollten den Kontext, die Methoden, die Ergebnisse und die gelernten Lektionen enthalten.
- **Plattformen für den Wissensaustausch:** Einrichtung von Plattformen für den Wissensaustausch, z. B. Online-Foren, Webinare und Workshops, auf denen die Beteiligten Erfahrungen austauschen und voneinander lernen können.

Aufbau von Kapazitäten für die Skalierung: Investieren Sie in den Aufbau der Kapazitäten lokaler Organisationen und Einzelpersonen, um erfolgreiche Praktiken zu verwalten und zu wiederholen.

- **Ausbildung von Ausbildern (ToT):** Durchführung von Programmen zur Ausbildung von Ausbildern, um einen Pool von lokalen Ausbildern zu schaffen, die Wissen und Fähigkeiten in ihren Gemeinden weitergeben können.
- **Peer-Learning-Netzwerke:** Einrichtung von Peer-Learning-Netzwerken, in denen Landwirte und Praktiker von den Erfahrungen der anderen lernen und sich gegenseitig bei der Umsetzung agrarökologischer Praktiken unterstützen können.

Mobilisierung von Ressourcen: Sicherung der notwendigen finanziellen, technischen und personellen Ressourcen zur Unterstützung des Skalierungsprozesses. Dazu müssen sowohl interne als auch externe Finanzierungsquellen genutzt werden.

- **Förderanträge:** Entwickeln Sie überzeugende Finanzierungsvorschläge, die den Erfolg und die potenziellen Auswirkungen der Skalierung agrarökologischer Initiativen hervorheben. Wenden Sie sich an staatliche Stellen, internationale Geber und Partner aus dem Privatsektor, um Unterstützung zu erhalten.
- **Technische Hilfe:** Bereitstellung technischer Hilfe für neue Regionen in der Anfangsphase der Umsetzung. Dazu kann die Entsendung von Experten gehören, die vor Ort Unterstützung und Anleitung bieten.

Überwachung und Bewertung der Skalierungsbemühungen: Führen Sie robuste Überwachungs- und Bewertungssysteme ein, um den Fortschritt und die Auswirkungen der Skalierungsbemühungen zu verfolgen. Dadurch wird sichergestellt, dass der Replikationsprozess die Qualität und Wirksamkeit der ursprünglichen Initiativen beibehält.

- **Leistungsmetriken:** Definition von Leistungsmetriken, um den Erfolg der Skalierungsbemühungen zu messen. Diese Metriken sollten sowohl Prozess- als auch Ergebnisindikatoren umfassen.
- **Regelmäßige Überprüfungen:** Durchführung regelmäßiger Überprüfungen, um die Umsetzung der skalierten Initiativen zu bewerten und notwendige Anpassungen vorzunehmen. Teilen der Ergebnisse mit den Interessengruppen, um Transparenz und Verantwortlichkeit zu gewährleisten.

Anhand dieser Leitlinien können öffentliche Verwaltungen und Interessengruppen erfolgreiche agrarökologische Initiativen unter der Leitung von Frauen wirksam überwachen, bewerten und skalieren. Dieser Ansatz wird dazu beitragen, die Wirkung dieser Initiativen zu maximieren und die nachhaltige ländliche Entwicklung und den grünen Wandel in ganz Europa zu unterstützen.

Chapter 8: Schlussfolgerung und Aufruf zum Handeln

8.1 Mobilisierung für einen grünen Wandel

Der Weg in eine nachhaltige und integrative Zukunft erfordert kollektive Anstrengungen und das unermüdliche Engagement aller Gesellschaftsbereiche. Die Agrarökologie mit ihrem ganzheitlichen Ansatz für die Landwirtschaft bietet einen Weg, um diesen grünen Wandel zu erreichen. Durch die Integration ökologischer Grundsätze in die landwirtschaftlichen Praktiken, die Förderung der biologischen Vielfalt und die Stärkung der Widerstandsfähigkeit von Gemeinschaften geht die Agrarökologie nicht nur die ökologischen Herausforderungen an, sondern fördert auch das wirtschaftliche und soziale Wohlergehen.



<https://freightinvestorservices.com>

Befähigung durch Zusammenarbeit: Die erfolgreiche Umsetzung agrarökologischer Praktiken hängt von der aktiven Beteiligung und Zusammenarbeit verschiedener Interessengruppen ab, darunter öffentliche Verwaltungen, lokale Gemeinschaften, NROs, akademische Einrichtungen und der Privatsektor. Indem wir zusammenarbeiten, können wir Ressourcen bündeln, Wissen austauschen und innovative Lösungen entwickeln, die den grünen Wandel vorantreiben.

Die Rolle der Frauen: Frauen spielen bei diesem Wandel eine zentrale Rolle. Ihre Beteiligung an agrarökologischen Initiativen fördert nicht nur die Gleichstellung der Geschlechter, sondern bringt auch einzigartige Perspektiven und Ansätze für eine nachhaltige Landwirtschaft ein. Die Unterstützung von Frauen geführter Unternehmen im Agrar- und Ernährungssektor kann zu widerstandsfähigeren und vielfältigeren landwirtschaftlichen Systemen führen.

Stärkung der Mobilisierung der Gemeinschaft und Unterstützung von Unternehmerinnen in Führungspositionen im Agrarökologie-Sektor

Politische Unterstützung: Wirksame politische Maßnahmen auf lokaler, nationaler und EU-Ebene sind entscheidend für die Schaffung eines günstigen Umfelds für die Agrarökologie. Die Regierungen müssen unterstützende politische Rahmenbedingungen schaffen, finanzielle und ressourcenbezogene Anreize bieten und für regulatorische Erleichterungen sorgen, um Frauen zu stärken und nachhaltige Praktiken zu fördern.

Engagement für die Gemeinschaft: Die Sensibilisierung und der Aufbau von Kapazitäten in den lokalen Gemeinschaften sind entscheidend. Durch Bildungs-, Schulungs- und Kapazitätsaufbauprogramme können wir die Menschen mit den Fähigkeiten und dem Wissen ausstatten, die sie benötigen, um agrarökologische Praktiken einzuführen und aufrechtzuerhalten. Das Engagement der Gemeinden fördert auch das Gefühl der Eigenverantwortung für eine nachhaltige Entwicklung.

Die Zeit zum Handeln ist jetzt gekommen. Durch die Mobilisierung von Ressourcen, die Förderung der Zusammenarbeit und die Befähigung von Gemeinschaften können wir den grünen Wandel vorantreiben und eine nachhaltigere, gerechtere und wohlhabendere Zukunft für alle schaffen.

8.2 Erwartete Ergebnisse und Zukunftsvision

Transformative Wirkung: Es wird erwartet, dass die Umsetzung dieses Leitfadens zu transformativen Ergebnissen in ländlichen Gemeinden in ganz Europa führt. Durch die Unterstützung von Frauen geführter agrarökologischer Initiativen erwarten wir die folgenden Auswirkungen:

- **Verbesserte Nachhaltigkeit:** Die Einführung agrarökologischer Praktiken wird zu nachhaltigeren landwirtschaftlichen Systemen führen, die sich durch einen geringeren Einsatz von Chemikalien, eine bessere Bodengesundheit und eine größere Artenvielfalt auszeichnen.

Stärkung der Mobilisierung der Gemeinschaft und Unterstützung von Unternehmerinnen in Führungspositionen im Agrarökologie-Sektor

- **Wirtschaftliche Widerstandsfähigkeit:** Von Frauen geführte Unternehmen werden zur lokalen Wirtschaft beitragen, indem sie Arbeitsplätze schaffen, Einkommen generieren und lokale Wertschöpfungsketten fördern. Diese wirtschaftliche Widerstandsfähigkeit ist entscheidend für die Nachhaltigkeit ländlicher Gebiete.
- **Soziale Eingliederung:** Die Stärkung von Frauen und die Einbeziehung verschiedener Gemeindemitglieder in die Agrarökologie fördern die soziale Integration und den Zusammenhalt. So wird sichergestellt, dass die Vorteile der nachhaltigen Entwicklung gerecht unter allen Mitgliedern der Gemeinschaft aufgeteilt werden.
- **Verantwortung für die Umwelt:** Durch die Förderung nachhaltiger landwirtschaftlicher Praktiken spielen die Gemeinden eine proaktive Rolle bei der Erhaltung der Umwelt, der Abschwächung des Klimawandels und dem Schutz der natürlichen Ressourcen für künftige Generationen.

Zukunftsvision: Unsere Vision für die Zukunft ist eine, in der ländliche Gemeinden in ganz Europa blühende Zentren für nachhaltige Landwirtschaft und Innovation sind. In dieser Zukunft:

- **Agrarökologische Landschaften:** Ackerland ist eine lebendige, artenreiche Landschaft, die sowohl die landwirtschaftliche Produktivität als auch das ökologische Gleichgewicht fördert. Landwirte wenden Praktiken an, die die Bodengesundheit verbessern, Wasser sparen und Bestäuber Populationen fördern.
- **Gestärkte Frauen:** Frauen werden als wichtige Antriebskräfte einer nachhaltigen Landwirtschaft anerkannt und unterstützt. Sie haben Zugang zu Ressourcen, Schulungen und Märkten und können so erfolgreiche agrarökologische Betriebe führen.
- **Kooperative Netzwerke:** Starke Netzwerke von Interessengruppen arbeiten nahtlos zusammen, um agrarökologische Initiativen zu unterstützen. Zu diesen Netzwerken gehören öffentliche Verwaltungen, Forschungseinrichtungen, NRO und der private Sektor, die alle auf gemeinsame Ziele hinarbeiten.

Stärkung der Mobilisierung der Gemeinschaft und Unterstützung von Unternehmerinnen in Führungspositionen im Agrarökologie-Sektor

- **Widerstandsfähige Gemeinschaften:** Ländliche Gemeinschaften sind widerstandsfähig gegenüber wirtschaftlichen und ökologischen Schocks. Sie verfügen über vielfältige Einkommensquellen, robuste lokale Lebensmittelsysteme und starke soziale Bindungen, die sie in die Lage versetzen, sich an veränderte Bedingungen anzupassen und zu gedeihen.
- **Ausrichtung der Politik:** Die Politik auf allen Ebenen orientiert sich an den Grundsätzen der Nachhaltigkeit und Inklusivität. Die Regierungen unterstützen aktiv agrarökologische Praktiken durch Finanzierung, Anreize und rechtliche Rahmenbedingungen, die dem ökologischen und sozialen Wohlergehen Vorrang einräumen.

Aufruf zum Handeln: Um diese Vision zu erreichen, rufen wir alle Beteiligten zum Handeln auf:

- **Öffentliche Verwaltungen:** Entwicklung und Umsetzung von Strategien, die die Agrarökologie und die Stärkung der Rolle der Frau unterstützen. Stellen Sie Finanzmittel bereit, bieten Sie Anreize und straffen Sie Vorschriften, um nachhaltige landwirtschaftliche Praktiken zu erleichtern.
- **Lokale Gemeinschaften:** Engagement in agrarökologischen Initiativen und Unterstützung von Frauen geführten Unternehmen. Teilnahme an Schulungsprogrammen, Übernahme nachhaltiger Praktiken und Zusammenarbeit mit Interessengruppen, um widerstandsfähige Lebensmittelsysteme aufzubauen.
- **NROs und Zivilgesellschaft:** Eintreten für die Agrarökologie und die Gleichstellung der Geschlechter in der Landwirtschaft. Bereitstellung von Schulungen, technischer Hilfe und Ressourcen zur Unterstützung von Initiativen auf Gemeindeebene.
- **Privatsektor:** Investition in nachhaltige Landwirtschaft und unterstützen Sie lokale Wertschöpfungsketten. Partnerschaften mit von Frauen geführten Unternehmen eingehen und Marktzugang für agrarökologische Produkte schaffen.
- **Forscher:innen und Akademiker:innen:** Durchführung von Forschungsarbeiten, die agrarökologische Praktiken vorantreiben und eine faktenbasierte Politikgestaltung unterstützen. Teilen von Wissen und Innovationen mit Praktikern und politischen Entscheidungsträgern.
- **Europäische Union:** Weitere Förderung und Finanzierung von Initiativen, die mit dem Europäischen Green Deal, der Gemeinsamen Agrarpolitik und der EU-Gleichstellungsstrategie in Einklang stehen. Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und des Wissensaustauschs zur Verbreitung erfolgreicher Praktiken.

Gemeinsam können wir eine nachhaltige und integrative Zukunft schaffen, in der die Agrarökologie und die Stärkung der Rolle der Frau im Mittelpunkt der ländlichen Entwicklung stehen. Lassen Sie uns an dieser Vision festhalten und gemeinsam daran arbeiten, sie Wirklichkeit werden zu lassen.

Kapitel 9: Mehrsprachige Zugänglichkeit

9.1 Verfügbarkeit des Leitfadens in mehreren Sprachen

Die Zugänglichkeit dieses Leitfadens in mehreren Sprachen ist entscheidend, um ein vielfältiges Publikum in der Europäischen Union zu erreichen. Sprachbarrieren können die Verbreitung von Wissen und bewährten Praktiken behindern und damit die Wirkung von agrarökologischen Initiativen einschränken. Um die Reichweite und Wirksamkeit dieses Leitfadens zu maximieren, ist es wichtig, ihn in den Sprachen zur Verfügung zu stellen, die in den teilnehmenden Ländern und darüber hinaus gesprochen werden.

Vertriebskanäle:

- **Digitale Kopien:** Bereitstellung der digitalen Version des Leitfadens auf der Projektwebsite und den Websites der Partnerorganisationen zum Download. Stellen Sie sicher, dass die Website mehrere Sprachen unterstützt und einen einfachen Zugang zu den übersetzten Leitfäden bietet.
- **Gedruckte Exemplare:** Erstellen Sie gedruckte Exemplare des Leitfadens in jeder Sprache zur Verteilung bei Workshops, Konferenzen und Gemeindeveranstaltungen. Verteilen Sie den Leitfaden vorrangig in ländlichen Gebieten, in denen der digitale Zugang eingeschränkt sein kann.



<https://www.madewithcircuit.com>

Stärkung der Mobilisierung der Gemeinschaft und Unterstützung von Unternehmerinnen in Führungspositionen im Agrarökologie-Sektor

- **Soziale Medien und Online-Plattformen:** Nutzung von Social-Media-Plattformen und Online-Netzwerke, um die Verfügbarkeit des Leitfadens in verschiedenen Sprachen zu fördern. Erstellung von Beiträgen, Infografiken und Videos in mehreren Sprachen, um ein größeres Publikum zu erreichen.

Schulungen und Workshops:

- **Mehrsprachige Workshops:** Organisation von Schulungen und Workshops in den jeweiligen Landessprachen, um sicherzustellen, dass sich die Teilnehmer voll auf den Inhalt einlassen können. Verwenden Sie übersetzte Materialien und stellen Sie bei Bedarf Dolmetscher zur Verfügung.
- **Webinare und Online-Kurse:** Angebot an Webinare und Online-Kurse in mehreren Sprachen und Nutzung des übersetzten Leitfadens, um Interessengruppen in ganz Europa zu schulen und zu informieren.

Überwachung und Bewertung:

- **Verfolgung der Nutzung:** Überwachen der Download- und Verteilungsstatistiken des Leitfadens in verschiedenen Sprachen, um die Reichweite und das Engagement zu bewerten.
- **Sammlung von Feedback:** Einholen von Feedback von den Nutzern der übersetzten Leitfäden, um deren Effektivität zu verstehen und eventuellen zusätzlichen Übersetzungsbedarf oder Verbesserungen zu ermitteln.

Künftige Übersetzungen:

- **Ausweitung des Sprachenangebots:** Wenn der Leitfaden an Zugkraft gewinnt und die Nachfrage aus anderen Regionen steigt, sollten Sie erwägen, ihn in weitere EU-Sprachen zu übersetzen, um seine Zugänglichkeit weiter zu erhöhen.

Stärkung der Mobilisierung der Gemeinschaft und Unterstützung von Unternehmerinnen in Führungspositionen im Agrarökologie-Sektor

Durch die Bereitstellung dieses Leitfadens in mehreren Sprachen stellen wir sicher, dass die darin enthaltenen wertvollen Erkenntnisse, bewährten Verfahren und Empfehlungen einem breiteren Publikum zugutekommen, wodurch die Unterstützung für von Frauen geführte agrarökologische Initiativen verbessert und ein Beitrag zur nachhaltigen ländlichen Entwicklung in ganz Europa geleistet wird.

Kapitel 10: Anhang

10.1 Ressourcenverzeichnis

Agrarökologische Organisationen und Netzwerke:

- **IFOAM - Organics International:** Eine globale Organisation zur Förderung des ökologischen Landbaus und der Agrarökologie. Website: ifoam.bio
- **Agroecology Europe:** Eine europäische Vereinigung zur Förderung der Agrarökologie. Website: agroecology-europe.org
- **FAO Agroecology Knowledge Hub:** Stellt Ressourcen und Informationen zur Agrarökologie bereit. Website: fao.org/agroecology
- **Slow Food International:** Eine Organisation, die sich auf nachhaltige Lebensmittelproduktion und -konsum konzentriert. Website: slowfood.com

Förderung und finanzielle Unterstützung:

- **Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER):** Stellt Mittel für Projekte zur Entwicklung des ländlichen Raums bereit. Website: ec.europa.eu/european-structural-investment-funds
- **Europäische Investitionsbank (EIB):** Bietet finanzielle Unterstützung für nachhaltige Projekte. Website: eib.org
- **Global Environment Facility (GEF):** Stellt Zuschüsse für Projekte im Zusammenhang mit ökologischer Nachhaltigkeit bereit. Website: thegef.org

Stärkung der Mobilisierung der Gemeinschaft und Unterstützung von Unternehmerinnen in Führungspositionen im Agrarökologie-Sektor

- **Mikrofinanzinstitute:** Lokale und regionale Mikrofinanzanbieter, die kleine landwirtschaftliche Betriebe unterstützen.

Schulung und Kapazitätsaufbau:

- **Agrarökologische Schulungsprogramme:**
 - **Agroecology Learning Alliance in South Asia (ALASA):** Bietet Schulungen in agrarökologischen Praktiken an. Website: alasainitiative.org
 - **Permaculture Association:** Bietet Kurse und Ressourcen zu Permakultur und nachhaltiger Landwirtschaft an. Website: permaculture.org.uk
- **Online-Kurse und MOOCs:**
 - **Coursera - Nachhaltige Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Flächen:** Ein Online-Kurs über nachhaltige Landwirtschaft. Website: coursera.org
 - **edX - Introduction to Permaculture:** Ein Online-Kurs über die Prinzipien der Permakultur. Website: edx.org

Politik und Interessenvertretung:

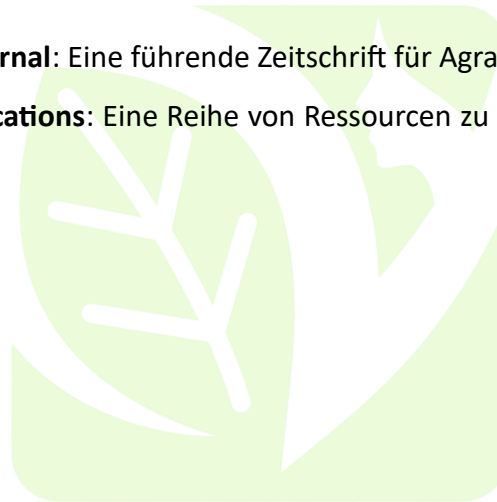
- **Europäische Union Politik:**
 - **European Green Deal:** Informationen über die Strategie der EU für nachhaltiges Wachstum. Website: ec.europa.eu/green-deal
 - **Gemeinsame Agrarpolitik (GAP):** Einzelheiten über den agrarpolitischen Rahmen der EU. Website: ec.europa.eu/agriculture/cap-overview
- **Interessengruppen:**

Stärkung der Mobilisierung der Gemeinschaft und Unterstützung von Unternehmerinnen in Führungspositionen im Agrarökologie-Sektor

- **Friends of the Earth Europe:** Eine Umweltschutzorganisation, die sich auf nachhaltige Landwirtschaft konzentriert. Website: foeeurope.org
- **Women's Earth and Climate Action Network (WECAN):** Schwerpunkt auf der Führungsrolle von Frauen im Bereich der ökologischen Nachhaltigkeit. Website: wecaninternational.org

Forschung und Publikationen:

- **Agroecology and Sustainable Food Systems Journal:** Eine führende Zeitschrift für Agrarökologieforschung. Website: tandfonline.com
- **Food and Agriculture Organization (FAO) Publications:** Eine Reihe von Ressourcen zu Agrarökologie und nachhaltiger Landwirtschaft. Website: fao.org/publications



Referenzen

1. FAO. (2018). The 10 Elements of Agroecology: Guiding the Transition to Sustainable Food and Agricultural Systems. Food and Agriculture Organization of the United Nations. <http://www.fao.org/3/i9037en/i9037en.pdf>
2. HLPE. (2019). Agroecological and other innovative approaches for sustainable agriculture and food systems that enhance food security and nutrition. A report by the High Level Panel of Experts on Food Security and Nutrition of the Committee on World Food Security, Rome. <http://www.fao.org/3/ca5602en/ca5602en.pdf>
3. IFOAM. (2019). The Contribution of Organic Agriculture to the Sustainable Development Goals. International Federation of Organic Agriculture Movements (IFOAM) - Organics International. https://www.ifoam.bio/sites/default/files/2020-05/sdg_position_paper_2019.pdf
4. Mier y Terán Giménez Cacho, M., Giraldo, O. F., Aldasoro, M., Morales, H., Ferguson, B. G., Rosset, P., Khadse, A., & Campos, C. (2018). Bringing agroecology to scale: key drivers and emblematic cases. *Agroecology and Sustainable Food Systems*, 42(6), 637-665. <https://doi.org/10.1080/21683565.2018.1443313>
5. Wezel, A., Herren, B. G., Kerr, R. B., Barrios, E., Gonçalves, A. L. R., & Sinclair, F. (2020). Agroecological principles and elements and their implications for transitioning to sustainable food systems. A review. *Agronomy for Sustainable Development*, 40(6), 1-13. <https://doi.org/10.1007/s13593-020-00646-z>
6. UN Women. (2018). Turning promises into action: Gender equality in the 2030 Agenda for Sustainable Development. United Nations Entity for Gender Equality and the Empowerment of Women. <https://www.unwomen.org/en/digital-library/publications/2018/2/gender-equality-in-the-2030-agenda-for-sustainable-development-2018>

Stärkung der Mobilisierung der Gemeinschaft und Unterstützung von Unternehmerinnen in Führungspositionen im Agrarökologie-Sektor

7. Agroecology is a sustainable solution for Spain's agricultural sector - <https://www.agroberichtenbuitenland.nl/actueel/nieuws/2024/01/30/agroecology-is-a-sustainable-solution-for-spains-agricultural-sector>
8. Symposium in Slovenia - Solutions for the transition to agroecology - <https://www.pan-europe.info/blog/symposium-slovenia-solutions-transition-agroecology>
9. Contemporary Challenges to the Organic Farming: A Polish and Hungarian Case Study - <https://www.mdpi.com/2071-1050/13/14/8005>
10. Agroecological Initiatives in the BIOEAST region - <https://bioeast.eu/hu/agroecological-initiatives-in-the-bioeast-region/>
11. Rebooting the Food System: Youth Engagement for Agroecology and Due Diligence - <https://www.ceeweb.org/project.php?id=26>
12. The role of ecosystem services in the design of agroecological transitions in Spain - <https://ideas.repec.org/a/eee/ecoser/v61y2023ics2212041623000232.html>